

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Carmondezeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

129.

39. Jahrgang.

Dienstag den 20. August 1878.

## Öffentliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### An die Herren Güterbuchsbeamten.

Dieselben werden mit Bezugnahme auf die Ministerial-Versfügung vom 3. August 1878 betr. den Eintrag der neuen Gebäudesteuer-Capitale in die Güterbücher (Reg.-Bl. S. 197) aufgefordert bis 15. Sept. d. J. dem Oberamt anzuzeigen, daß der Eintrag der auf den 1. Juli 1877 festgestellten Steuer-Capitale der Gebäude in die Güterbücher nach Vorschrift der §§. 1, 2, 4 und 5 der gedachten Verfügung erfolgt ist, und ob sich hierbei Anstände ergeben haben oder nicht. Im ersteren Fall sind die Anstände-Protokolle vorzulegen.

Die Kostenzettel oder Belohnungs-Accorbe sind zur Prüfung bezw. Genehmigung hieher vorzulegen. §§. 8 und 10 der gedachten Verfügung.

Innerhalb des obigen Termins — 15. Sept. — ist auch anzuzeigen, daß der Eintrag der auf den 1. Juli 1878 neu entstandenen oder veränderten Gebäudesteuer-Capitale in die Güterbücher erfolgt ist und es haben auch für die Zukunft diese Einträge nach Vorschrift der §§. 2 und 6 der citirten Verfügung zu geschehen.

Am 15. Aug. 1878.

R. Oberamts-Gericht und R. Oberamt.  
Herdegen. A. B. Frisch.

Waiblingen.

### An die H. H. Güterbuchsbeamten.

Dieselben werden hiemit auf die Ministerialverfügung betr. die Abänderung der Vorschriften der Ministerialverfügung v. 3. Dez. 1832 über den Eintrag des Brandversicherungs-Anschlags der Gebäude in die Güterbücher vom 3. August 1878 (Reg.-Bl. S. 201) zur Nachachtung hingewiesen.

Am 15. August 1878.

R. Oberamts-Gericht und R. Oberamt.  
Herdegen. A. B. Frisch.

Waiblingen.

### An die Standesbeamten.

Dieselben werden unter Hinweisung auf den Ministerialerlaß vom 30. Juli 1878 (Minist.-Amtsblatt S. 5801) aufgefordert spätestens bis 28. d. M. ihren Bedarf an Standes- und Familien-Register-Formularen für das Jahr 1879 hieher anzuzeigen. Zu diesem Zweck ist der seitherige jährliche Verbrauch mit dem vorhandenen Vorrath genau zu vergleichen damit nicht ein unnötiger Vorrath bestellt wird. Nach den Wahrnehmungen des Oberamts wird bei vielen Standesämtern der vorhandene Vorrath auch für das Jahr 1879 reichen und daher nichts zu bestellen sein, was aber auch anzuzeigen ist.

Am 17. August 1878.

R. Oberamt.  
A. B. Frisch.

## Bekanntmachung der prämiirten Dienstboten & Einladung derselben zum landwirthschaftlichen Fest in Winnenden.

Nachgenannten Dienstboten wurde bei der heutigen Ausschussführung wegen langjähriger treuer Dienstleistung ein Preis zuerkannt und zwar:

### a) männliche Dienstboten:

- 1) Gottlieb Hahn von Winnenden, bei Lammwirth Schmalzried in Winnenden.
- 2) Johannes Herrmann von Auingen N. Münstingen, bei Hirschwirth Renner in Winnenden.
- 3) Gottlob Kötz von Steinreinsach, bei Fr. Schmalzried, Bäcker und Wirth in Korb.
- 4) Christian Schabel von Winterbach, bei den Mühlebesitzern Bauer und Häcker in Grobheppach.
- 5) Andreas Stolz von Heiningen N. Göppingen in der Paulinenpflege in Winnenden.

### b) weibliche Dienstboten:

- 1) Caroline Wilhelmine Banzhaf von Bittenfeld, bei Schultheiß Läßle in Bittenfeld.
- 2) Wilhelmine Bauer von Leutenbach, bei Ludwig Pfeleiderer, Bauer in Leutenbach.
- 3) Louise Benz von Winnenden, bei Rosine Binder ledig in Winnenden.
- 4) Mathilde Buch von Kappishäusern N. Nürtingen, bei Eduard Hiller, Professor der Landwirthschaft in Buch.
- 5) Louise Claß von Höfen, bei Friedrich Schoß, Landwirth in Baach.
- 6) Caroline Hägele von Breuningsweiler, bei Carl Mayer, Wirth in Neckarrens.
- 7) Marie Kahlle von Grobheppach, bei G. Kaufmann, jr., Kaufmann in Waiblingen.
- 8) Louise Schleich von Leutenbach, bei Christian Schmalzried, Bauer in Leutenbach.
- 9) Rosine Weil von Birkmannsweiler, bei Kaufmann Schwarz, Wittve in Winnenden.
- 10) Christiane Wörner von Grunbach, bei Jg. Gabriel Böhringer, Weingärtner in Endersbach.

Die Prämiirten sind zur Empfangnahme der Prämien zum landwirthschaftlichen Fest in Winnenden am

**Bartholomäus-Feiertag den 24. Aug. d. J. Vormittags 10 Uhr**

auf das Rathhaus daselbst eingeladen.

Dieselben werden über Mittag im Gasthaus zum Hirsch bewirthet werden.

Die Schultheißenämter werden ersucht die Prämiierten sowie die Dienstherrschaften, welche zum landwirthschaftlichen Fest gleichfalls eingeladen sind, von Vorstehendem in Kenntniß zu setzen, da besondere Einladungen nicht hinausgehen.  
Waiblingen den 17. August 1878. Für den Vorstand des landw. Bezirksvereins: der Sekretär Stadtschultheiß **G. L.**

## Landwirthschaftliches Fest des Bezirks Waiblingen.

Bei der heutigen Ausschussfikung wurden die Preise für **Zuchttuten** mit diesjährigen Fohlen und Beschältscheinen erhöht und zwar:  
I. Preis auf . . . . . 20 M. II. Preis auf . . . . . 12 M. III. Preis auf . . . . . 8 M.  
Die übrigen bekannt gemachten Preise bleiben unverändert.  
Den 17. August 1878. Stadtschultheiß **G. L.**

### Vorsadungen der Obergerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Sant und außergerichtlichen Schuldensachen.

In nachbenannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesellich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens in der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote ehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagsfahrt.  
Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die geselliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.  
Waiblingen, den 7. August 1878. Königl. Obergericht. **Serdeggen.**

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Obergericht Waiblingen.	Den 7. August 1878.	Ernst <b>G e r l e</b> , Geflügelhändler in Neckarrens.	Donnerstag den 31. Oct. d. J. Vorm. 9 Uhr.	Neckarrens.	Liegenschafts-Verkauf: Freitag den 25. Okt. d. J. Vorm. 9 Uhr.

## Sonnenberg Gemeinde Breuningsweiler Gerichts-Bezirks Waiblingen. Fahrniß = Versteigerung.



In der Santsache des Franz Joseph Emil **S c h w i n d**, Kaufmanns in Mannheim wird die auf dem Hofgut **Sonnenberg** befindliche Fahrniß im öffentlichen Ausstreich verkauft werden und zwar  
am **Donnerstag den 22. Aug. d. Js.**  
von **Morgens 8 Uhr an:**  
Bücher, Schreibmaterialien und Zugehör, worunter 1 Reißzeug und Reißbrett, 1 Tubus etc, Mannskleider, 2 Gewehre, 1 Hirschlopf mit Geweih, Bettgewand, Linwand, Küchengeschirr durch alle Rubriken, Schreinwerk worunter mehrere Kästen und Bettladen, sowie Allerlei Hausrath;  
am **Freitag den 23. August d. J.**  
von **Morgens 8 Uhr an**

### Bieh und zwar:

1 pr. Ochsen, 6 Kühe, 1 trächtige Kalbel, 2 Künder, 1 Kalb, 2 Schweine, 1 schw. Spitzerhund und 26 Hühner, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 1 großer und 2 kl. Wagen, ein neuer und 4 ältere Pflüg, 2 Ochsen- schirre, verschiedene Ketten und Kuhgeschirre, 2 Holz- Eggen, 1 Kelterpresse mit eis. Spindel, 1 Trauben- walzen-Raspel, 2 Traubentammraspeln, 1 Dampfwasch- maschine, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rühmühle, 1 Mahlrog, die Früchte an Roggen, Dinkel, Weizen und Haber, sowie Küchspeisen;  
am **Dienstag den 27. August d. Js.**  
von **Morgens 8 Uhr an:**



die vorhandenen Getränke und zwar:  
ca. 2120 ltr. Mischling, Wein und Most,  
" 2440 " 1877ger Wein,  
" 2025 " 1874 " Dikling,  
" 1780 " 1876 " weiß. Traminer,  
" 1880 " 1875 " Rißling,  
" 2480 " 1877 " weiß. Wein,  
" 90 " rother gemischter Wein,  
" 125 " weißer gemischter Wein.

### Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Mein Lager in  
**Hosenstoffen, sowie fertige Arbeitshosen, Tuppen, Blousen, Hemden,**

ganz frisch sortirt empfiehlt nur in den besten Qualitäten und zu den billigsten Preisen.  
**G. Schwarz, Weber.**

Waiblingen.

Eine noch gut erhaltene  
**Nähmaschine**

hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Einen kräftigen  
**Jungen**

nimmt unter günstigen Bedingungen sogleich in die Lehre.

**J. Klenzle,**  
Bierbrauerei z. Adler.

### Heirathsgesuch.

Ein junger tüchtiger Handwerksmann von angenehmen Kennern, mit Vermögen, wünscht sich mit einem Fräulein zu verehelichen. Anträge werden erbeten unter Zusicherung strengster Diskretion unter den Buchstaben **B. S. 99.** postlagernd Waiblingen.



33 Fässer von 3100 ltr. bis 77 ltr. haltend, 4 Weinbütten, 3 Wasserbütten 3 Küferpitschen und sonstiges Faß- und Bandgeschirr, Hau und Dehnd, Stroh, 2 Raummeter buchenes Scheiterholz, 2 Raummeter eich. Brügelholz, 5 Raummeter forchenes Brügelholz, Weiden, Rahmenpfosten, ca. 20 W. Pflastersteine, gebrochene Steine und Steinplatten, ca. 50 Baumstücke, Latten, Bretter und sonstige Vorräthe.

Kaufsr.haber werden eingeladen.  
Den 16. August 1878.

Im Auftrag des Gantgerichts:  
Amtsnotar zu Winnenden  
**Dinkelacker.**

Waiblingen.

### Allmandobst-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 20. d. Mts.

wird das Allmandobst verkauft, wozu mit dem Bemerkten eingeladen wird, daß man sich Mittags 1 Uhr auf dem Waasen versammelt.

Den 16. Aug. 1878.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

### Empfehlung.

Der Unterzeichnete möchte dem hiesigen und auswärtigen Publikum seine Kochherde von jeder Größe und neuester Konstruktion in Erinnerung bringen.

Da ich die Kochherde selbst ganz fertig, so ist es mir möglich, alle neueren Vorrichtungen darinnen anzubringen, wofür die besten Zeugnisse vorliegen, und nebst sehr billigen Preisen dauernde Garantie leiste.

**Wilhelm Müller, Schlosser vis à vis der Schwane.**

Waiblingen.

### Obst- und Dehndgras-Verkauf.

Aus der W. Schneider'schen Pflugschaft verkaufe ich den zu circa 260—280 Eri. geschätzten Obstertrag, worunter vieles Tafelobst, sowie den Dehndgras-Ertrag von 5 Bttl. im Sämann am nächsten

Donnerstag den 22. Aug.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Platz im öffentlichen Aufstreich. Zusammenkunft Mittags 12 1/2 Uhr beim K. Hofkammeramt.

**Jakob Fr. Fleiderer.**

Für Käufer und Käufer

eichene Dauben ganz

trocken gespalten, besonders zu Kraut- und Bohnenständen passend, verkaufen billig gegen baar

Gebr. Schieber in Gfingen.

Waiblingen.

### Weißer & schwarzer Kalk

ist sogleich zu haben bei

Ziegler Stier.

### Telegramme.

**Petersburg, 16. Aug.** Als General Mensenzow, Chef der 3. Abtheilung der geheimen Kanzlei des Kaisers, heute Vormittag aus einem Hause am St. Michaelplatz trat, kamen zwei Individuen auf denselben zu und stießen ihm einen Dolch oberhalb des Herzens in den Körper. Der General stürzte zur Erde. Die Mörder bestiegen einen am Platz haltenden Wagen und flohen in der Richtung des Newsky-Prospekt. Der General wurde in seine Wohnung gebracht. Das Herz ist unverletzt, der Zustand des Verwundeten jedoch ein bedenklicher. — Auf der Messe zu Nischnynowgorod ist eine große Feuersbrunst ausgebrochen. — Dem „Golos“ ist der Straßenerlauf entzogen.

**Petersburg, 17. Aug.** General Mesenzow war gestern von dem General Makarow vom Genbarmeriekorps begleitet. Als derselbe die Attentäter verhaften wollte, schossen diese auf ihn.

**Wien, 16. August.** Nach Berichten des Oberkommandanten Barons Philippovich über seine Unterredung mit Hazi Pascha ist nun zweifellos erwiesen, daß bei 30 Bataillone regulärer türkischer Truppen sich den aufständischen Mohamebanern angeschlossen haben, und daß große Quantitäten Waffen und Munition nach Bosnien geschickt und dortselbst vertheilt worden sind. Die Insurgenten sollen bei dem Han Belalovac südöstlich von Bazovaca Stellung genommen haben, daher es in dieser Gegend wahrscheinlich zu Kämpfen kommen wird. In Banjaluka wurde die österreichische Besatzung vorgestern von Insurgenten angegriffen, die jedoch nach kurzem Kampfe zurückgedrängt wurden. Mutesfaris und Pascha suchten Schutz bei den kaiserlichen Truppen im Castell, wohin sich auch die bedrohten Christen flüchteten. Nach einem Telegramm des vorigen Stationskommandanten, Generals Samek, von gestern war in Banjaluka die Ruhe wiederhergestellt. Der Mutesfaris und der Pascha bedankten sich bei dem Stationskommandanten für den ihnen gewährten Schutz und versprachen, ihn in seinen Bemühungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung kräftig zu unterstützen. — Die Verbindung mit Gradisca und mit der 7. Division war wiederhergestellt.

**Bukarest, 16. August.** Die Uebergabe Bessarabiens an Rußland erfolgt Ende August.

**Konstantinopel, 16. August.** Das russische Hauptquartier ordnete die Versteigerung von 20,000 Pferden an. Mittlerweile sind seit vorgestern neue diplomatische Schwierigkeiten zwischen Rußland und der Pforte entstanden, welche den Abmarsch der Garde und den Rückzug der Russen aus der Umgebung von Konstantinopel zu verzögern drohen.

### Württemberg.

**Korb, 16. August 1878.** Heute wurde hier das Allmandobst der hiesigen Gemeinde, welches zu circa 570 Simri geschätzt war, öffentlich versteigert, wofür ein Gesamt-Erlös von 1227 Mk 70 S. erzielt wurde, mithin durchschnittlich 2 Mk 15 S. pro Simri.

**Vom Welzheimer Wald, 14. August.** Die Fruchtrente ist zum größten und wichtigsten Theil vorüber und zwar an Qualität und Quantität vorzüglich ausgefallen. Auch das Erntewetter war ganz erwünscht. Der Flachspflanz ist ein vorzügliches Gelpflanz, er liegt schon allenthalben zum Rösten ausgebreitet auf den Wiesen. — Eine Nachricht hat heute die Umgegend von Welzheim sehr erschreckt. Heute früh wurde der Welzheimer Ackerer auf dem Weg zum Kameralamt in Lorch angefallen und seiner Gelder im Betrag von ca. 600 Mk beraubt. Auf sofort gemachte Anzeige wurden die nöthigen Schritte gethan, um den Räuber, der mit Waffen versehen war, auszuspähen. (N. Z.)

**Saulgau, 16. Aug.** Ein vom Feld heimkehrender Mähdre wurde in vorletzter Woche vom Blitz getroffen. Der Blitzstrahl, durch die Sense angezogen, fuhr am Rücken des Getroffenen hinunter und warf ihn zu Boden. Obwohl kurze Zeit bewußtlos erlitt der Mann jedoch nicht die geringste Verletzung. — Am 13. d. Mts. warf ein durch das Heranbrausen des Zugs scheu gewordenes Pferd Fuhrmann und Wagen unterhalb der Schillerhöhe beim Wegübergang auf die Bahalinie. Die Lokomotive schob den Wagen ca. 90 Meter weit vor

Korb.

Einen steinernen

### Mahlstrog

samt Diet hat zu verkaufen.

**David Schwarz**  
in der Hohlgaße.

Waiblingen.

Ein freundliches

### Logis

nebst allen Erfordernissen hat bis Martini zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.



**Verloren!**

Von Korb nach Neustadt ist ein

### Portemonnaies

verloren gegangen. Der redliche Finder wolle dasselbe

abgeben bei der Redaktion d. Bl.

### Faß-Versteigerung.

In Stuttgart Silberburgstraße 84 werden am Samstag d. 24. August 1878 (Bartholomäus-Feiertag) neue & alte Faß von 25—900 Liter versteigert.

### Schrader's Spitzwegerich-Fruchtsaft.

Bekannt vorzügliches Volksheilmittel gegen Husten und Lungenleiden.

Pr. Flac. 50 S und 1 Mk bei C. F. Buch, in Waiblingen.

sich her, bis der Zug zum Stehen gebracht werden konnte. Der Fuhrmann brach 2 Rippen, es soll jedoch Hoffnung auf seine baldige Wiederherstellung vorhanden sein. — Am 9. September d. J. findet hier das landwirtschaftliche Fest statt, mit dem eine gewerbliche Ausstellung aus dem ganzen Bezirk verbunden wird, und das bedeutend zu werden verspricht.

### Deutsches Reich.

— Der „N. Frkf. Pr.“ wird über die Hinrichtung Höbels gemeldet:

Selten ist wohl ein Verbrecher so bodenlos frech gestorben wie Höbel. Zwar soll er, als ihm gestern die Kabinetsordre, die seine Hinrichtung befehlt, verlesen wurde, heftig erschrocken und erbleicht sein. Er verlangte Aufschub der Exekution, weil er ein Gnadengesuch einreichen wolle. Die Erfolglosigkeit eines solchen Gesuchs wollte ihm nicht einleuchten; dann verlangte er auf dem Kreuzberge hingerichtet zu werden, was natürlich abgelehnt wurde. Geistlichen Zuspruch wollte er nicht. Als er sah, daß alles verloren sei, trat seine widerliche Frechheit wieder hervor. Heute früh kurz vor 6 Uhr verließ er, begleitet vom Prediger Heimcke, die Zelle, in welche er gestern Abend aus der Stadtvogtei gebracht worden war und in der er die Nacht zugebracht hatte. Festen Schrittes ging Höbel zum Schaffot, indem er frech das zur Hinrichtung anwesende Publikum musterte. Stadtgerichtsrath Hollmann nahm hinter einem vor dem Schaffot aufgestellten Tisch Aufstellung, ließ den Delinquenten vor sich führen und verlas das von dem Kronprinzen bestätigte Todesurtheil. Die Bestätigungsurkunde trägt das Datum „Homburg, den 8. August.“ Bei Verlesung des Datums spie Höbel aus und rief zum Schlusse „Bravo“. Der Untersuchungsrichter wandte sich dann zu dem Scharfrichter Kraus, einem 34jährigen Manne, der in eleganter Toilette erschienen war, mit den Worten: „Ueberführen Sie sich von der Urkunde“, und nachdem dies geschehen: „Und nun übergebe ich Ihnen den Klempnergehilfen Heinrich Max Höbel zur Enthauptung“. Der Scharfrichter sagte zu Höbel: „Kommen Sie“, worauf letzterer rasch die 3 Stufen zum Schaffot emporstieg und sich seines Rockes und der Weste entledigte. In diesem Augenblicke ertönte das Armesünderglöckchen des Gefängnisses. Mit frechem Blick sah Höbel nach dem Glöckchen und lächelte dann den Anwesenden zu. Ein Scharfrichtergehilfe zog ihm das Hemd über die Brust hinab, worauf der Meuchelmörder, an Händen und Füßen gefesselt, mit dem Kopf in den Einschnitt des Blocks, mit dem Gesicht nach unten, festgelegt wurde. Der Scharfrichter vollzog hierauf mit dem neuen, die Jahreszahl 1878 tragenden Beil mit sicherem Schlag die Enthauptung. Leise Bewegungen waren am abgeschlagenen Kopfe zu beobachten, der Kumpf zuckte kaum. Ein bereitstehender Sarg nahm die Leiche auf. Dieselbe wurde sofort in dem vorbereiteten Grabe im Gefängniß beigelegt. Den gestrigen Nachmittag hatte Höbel mit Briefschreiben verbracht, dann reichlich gegessen, getrunken und geraucht. Die Aufforderung des Oberstaatsanwaltes, vor dem Tode ein Geständniß abzulegen, beantwortete Höbel lech mit den Worten: „Ich habe ja nichts gemacht“. Das Polizeipräsidium erließ heute Morgens die gesetzmäßige Publikation des vollstreckten Todesurtheils.

— In der „Trib.“ lesen wir: Der Scharfrichtergehilfe Kraus hat in diesen Tagen seine Prüfung als Scharfrichter für den Bezirk des königlichen Kammergerichts bestanden und als solcher seine Bestallung erhalten.

**Danzig, 8. August.** Vor einigen Tagen kam eine erblindete Pilgerin aus Posen zur Dittrichswalder Heilquelle gereist, und kaum, daß sie daselbst mit dem Wunderwasser ihre Augen geneht hatte, konnte sie sehen. Unter Jubel durchzogen die Wundermär die im Orte anwesenden Pilgerschaaren. Die Genesene wird umdrängt von der staunenden Menge und jeder beeilt sich, ihr ein Almosen einzuhändigen. Und eben ist die Frau auf dem besten Wege, eine reiche Geldernte zu halten, da ertönt eine Frauenstimme: „Was, die soll blind gewesen sein? Erst vorgestern reisten wir zusammen hieher, da war sie nicht blind, sie hat im Gegentheil bessere Augen als ich selbst.“ Der Betrug erregte die peinlichste Aufregung.

(Fr. Journ.)

### Türkei.

**Salonich, 7. August.** Seit einigen Tagen langen bedeutende Truppen-Abtheilungen und Kriegsvorräthe aus Konstantinopel hier an, welche theils nach Mitroviza und Bosnien, theils nach Weria, Kofani und Prilip, welche letztere Gegenden von einer bulgarischen Insurrektion bedroht sind, abgesendet werden. In den letzten Tagen wurden bedeutende Quantitäten Schießpulver nach Mitroviza befördert. Es wird weiter berichtet, daß in den Distrikten von Uesküb, Prilipen, Ipeh, Mitroviza und anderen an 150,000 Martini-Gewehre unter die mahomedanische Bevölkerung vertheilt

wurden. Ueber 20,000 gut bewaffnete Baschi-Bozuz sind zwischen Mitroviza und Serajewo aufgestellt und sollen entschlossen sein, den österreichischen Truppen Widerstand zu leisten. Von Uesküb, Kalkanbelen, Prilipen, Nischitip und anderen Orten gehen große Massen wohlbewaffneter Muselmänner nach Bosnien, um das Vorrücken der österreichischen Truppen zu verhindern. Diese Abtheilungen hegen die Hoffnung, daß das türkische reguläre Militär sich ihnen anschließen werde. Die Lokalbehörden thun vorläufig so, als ob sie diese Bewegungen zu unterdrücken wünschten. Unter der Hand jedoch unterstützen sie dieselben mit allen Kräften.

### Verschiedenes.

(Eine tragische Vorlesung.) Ein excentrischer Kopf in Capron, Ill., Namens G. W. Burleigh, gebildet und lebensmüde, kündigte vor Kurzem auf den 23. Juli eine Vorlesung von freisinniger Tendenz an mit dem Bemerken, er werde den Zuhörern den seltenen Genuß verschaffen, Zeuge der Beförderung eines Menschen in das „ewige Nichts“ zu sein, und sich am Ende der Vorlesung erschließen. Der Eintritt war auf 1 Dollar per Person festgesetzt und der Erlös zur Deckung der Begräbniskosten für den Vorleser und zur Beschaffung der Werke von Huxley und Darwin für die Bibliothek des Ortes bestimmt. Der festgesetzte Abend kam, die Vorlesung, welche die sehr zahlreichen Zuhörer in hohem Grade fesselte, fand statt und am Schluß derselben — hielt Burleigh sein Wort. Er jagte sich, ehe man ihn noch daran verhindern konnte, eine Kugel in den Kopf. Das Programm war gewissenhaft ausgeführt und der Vorleser samt entseelt seinen Freunden in die Arme.

**Kurze Korrespondenz.** 1. Lieber Vater! Komme vor Lernen gar nicht zum Schreiben. Schicke mir 50 A. Nächstens mehr! Dein Sohn Bummelmeier junior. — 2. Lieber Sohn! Habe auch keine Zeit, schicke Dir daher nur 20 A. Nächstens weniger! Dein Vater Bummelmeier senior.

**Feindliche Nachbarn.** In Rhadef lebten zwei begüterte Grundbesitzer, F. und M. Dieselben waren zusammen aufgewachsen und stets die besten Freunde gewesen, bis etwa vor zwei Jahren, wo gelegentlich eines Wortwechsels über eine geringfügige Sache F. dem M. einige Schimpfworte ins Gesicht schleuderte, dieser wegen Ehrenbeleidigung klagte und F. verurtheilt wurde. Von diesem Tage an waren die beiden Freunde die erbittertesten Feinde geworden; wo Einer dem Andern einen Streich spielen konnte, da that er es mit Vergnügen, und die Streitigkeiten zwischen Beiden waren an der Tagesordnung. Wegen einer Furche Aekers, die Einer dem Andern weggepflügt hatte, begannen sie einen Prozeß, der sich lange hinzog, große Summen Geldes verschlang und endlich für F. günstig endete. Diese Schande glaubte M. nicht überleben zu können; er wurde trübsinnig und ging mit Selbstmordgedanken um. Einmal wollte er in der That seinem Leben durch Erhängen ein Ende machen und wurde nur durch die Magd, welche ihn beobachtet hatte, aus der verhängnißvollen Schlinge befreit. Seit der Zeit beobachtete man ihn schärfer, aber er schien sich beruhigt zu haben und ging wie gewöhnlich seinen Beschäftigungen nach. Montag Früh begab er sich aufs Feld, die Sense auf der Schulter. Auf dem Wege begegnete er seinem gehassten Gegner F. Ein Streit war bald vom Zaun gebrochen; von Worten kam es zur That, und in der Aufregung erfaßte M. die Sense und trennte dem F. mit Einem Hiebe den Kopf vom Rumpfe. Der Mörder hat sich dem Bezirksgerichte selbst gestellt.

### Literarisches.

Einen der wichtigsten Factoren für den Erfolg einer Anzeige bildet erwiesener Maßen das zweckmäßige Arrangement derselben; sie muß in die Augen fallen und schon durch die äußere Form selbst den gleichgültigen Zeitungsläser veranlassen, den Inhalt näher zu betrachten.

Derartige Formen zu finden und vorzuschreiben, ist aber nicht Sache eines Jeden; hierin ist der erfahrenste Fachmann der beste Rathgeber. Es ist daher mit Anerkennung zu begrüßen, daß die auf dem Gebiete des Annoncenwesens seit einer langen Reihe von Jahren als umsichtig bekannte und eifrig voranstrebende Firma **G. L. Daube & Co.**, welche in allen größeren Städten des In- und Auslandes Inseraten-Aufnahme-Bureaux unterhält (in Stuttgart Hauptstätterstraße 91 a) der soeben erschienenen 19ten Auflage ihres Verzeichnisses der in- und ausländischen Zeitungen, welches mit derselben Gründlichkeit und Sorgfalt, wie die früher erschienenen Ausgaben, zusammengestellt ist — ein **Tableau der mannigfaltigsten und zweckmäßigsten Annoncen-Modelle** beigegeben hat, woraus der Inserent sich in obiger so wichtiger Vorfrage Rathes erhalten kann.